

# Schüler spendieren der Stadt „Schatzkiste“

Zahlreiche Konzepte für ein neues Beschilderungssystem sind am Iserlohner Berufskolleg entstanden. Absage an „Burgi“

**ALTENA** ■ Die Schüler des Berufskollegs Iserlohn haben kaum etwas ausgelassen, was zur Belebung der Innenstadt beitragen könnte. Als angehende Mediengestalter waren sie zweifellos in ihrem Element, als es darum ging, ein Besucher-Leitsystem für die Burgstadt zu entwickeln. Die Ideen wurde am Mittwochnachmittag in der Burg Holtzbrinck vorgestellt.

Viele Schüler hatten es nicht bei Entwürfen für ein Leitsystem belassen, sondern gleich neue Altena-Logos und Briefköpfe mit entworfen. Hauptaufgabe war es aber, mittels eines Leitsystems die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass mehr Menschen den Weg in die Innenstadt finden. Viele Überlegungen fußten dabei auf der Burg, die mit ihren mehr als 60000 Besuchern jährlich der große Publikumsmagnet ist.

Insgesamt wurde den Vertretern der Stadt Altena ein gutes Dutzend an Konzepten vorgetragen. Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein sprach gestern von einer „Schatzkiste an Ideen.“ Man werde in der Zukunft sicher etwas von den Vorstellungen der Schüler im Stadtbild wiederfinden. „Das wird nicht in der nächsten Woche sein, aber die Schüler haben auch nicht für die Schublade gearbeitet.“ Die Schaffung einer neuen Beschilderung ist schon im Handlungs- und Entwicklungskonzept vorgesehen.

Viele der Entwürfe basierten auf einem Rundweg, dessen wesentliche Stationen Markaner, Burg und Drahtmuseum heißen. Natürlich gehören auch die Fußgängerzone, die Burg Holtzbrinck und die Stadtgalerie dazu. Häufige Motive der Ausschulderungskonzepte sind die

Burg und Teile davon wie Türme oder Zinnen, aber auch Ritterfiguren, die teils an liebenswerte Comicfiguren erinnern. So zum Beispiel der Ritter „Lenni“ mit Kulleraugen und putziger Figur. Man habe in der Konzeptionsphase auch mit dem Namen „Burgi“ geliebäugelt, berichtete eine Schülergruppe – „aber davon gibt es schon zu viele.“ Darüber hinaus haben sich die künftigen Mediengestalter auch als Veranstaltungsberater betätigt. Ideen wie die „größte Outdoor-Galerie Deutschlands“ oder „Altena als begehbare Buch“ haben möglicherweise Potenzial. Vielleicht nicht ganz ernst gemeint, aber immerhin dem Publikum ein Schmunkeln wert war eine Idee, die Burgbesucher ganz gewiss in die Stadt leitet: Eine riesige Rutsche den Burgberg hinunter. ■ tk



Mittels eines Beamers haben die Schüler ihre Ideen vorgestellt. Ein Ritter namens „Lenni“ ist in einem der Orientierungskonzepte eine zentrale Figur. ■ Foto: Keim